



Beispiel 1: Kartonstempel mit aufgeklebten Dreiecken, Farbröller, blaue Druckfarbe auf rotweiss gestreiftem Baumwollgewebe. Foto: zVg.

Analog – digital

Gestaltungsaufgaben im Textildruck

Lehrplan 21 – Textiles Gestalten. Textilien zu bedrucken, ist einfach. Man benötigt einen Druckstock, Farbe und Stoff und schon entstehen erste Spuren. Dabei stecken im Textildruck auf jeder Zielstufe vielfältige Möglichkeiten, die Wahrnehmung zu schulen, Gestaltungsprinzipien zu entwickeln sowie Kontexte zu erschliessen.

Der Gestaltungs-, beziehungsweise Designprozess bildet hierfür eine strukturelle Grundlage und ermöglicht es, Stoffdesign auch als eigenständiges Unterrichtsthema zu behandeln. Die hier beschriebenen Aufträge und Beispiele sollen Lehrerinnen und Lehrer dazu anregen, selbst in gestalterische Prozesse einzutauchen und daraus Ideen für Aufgabenstellungen auf ihrer Zielstufe zu entwickeln.

Sammeln, Ordnen und Bewerten sind zentrale methodische Kompetenzen, die in der Annäherungsphase des Prozesses entwickelt und gefördert werden können. So steht zu Beginn dieser Aufgabenstellung auch ein buntes Allerlei an Materia-

lien zum selbstständigen Sammeln von Erfahrungen:

Auftrag 1: Erprobe unterschiedliche Druckstöcke, Farben und textile Untergründe. Spiele mit der Platzierung, Anordnung oder Kombination der Motive und Farben sowie mit bereits gestalteten Stoffen.

Um Erkenntnisse aus dieser Phase zu gewinnen, wird sie mit Fotos und Notizen dokumentiert.

Auftrag 2: Begutachte, ordne und bewerte deine Ergebnisse: Nach welchen Kriterien lassen sie sich ordnen? Welche Wirkung wird wie erzeugt? Welche Assoziationen werden wodurch geweckt? Welche Herausforderungen stecken hinter welchen Vorgangsweisen und eignen sich für welche Zielstufe?

Werden die Ergebnisse des Druckprozesses zu Anschauungsbeispielen aufbereitet, können die Schülerinnen und Schüler daran ihre Wahrnehmung schulen: Beschreiben, was sie sehen, erkennen, welche Gestaltungselemente eingesetzt wurden, benennen, welche Wirkungen und Assoziationen diese hervorrufen (TTG. 1.A.1), sowie Kriterien für eigene Gestal-

tungsvorhaben formulieren (TTG.1.B.1, Z3 2c). Naheliegend für Lernaufgaben zum Textildruck ist das Erkunden von Gestaltungselementen wie Farbe und Form. Dabei werden unter anderem das Anordnen von Formen auf der Fläche (TTG.2.C.1, Z2, 2b) und das Zusammenstellen von Farbkombinationen (TTG. 2.C.1, Z2, 3b) geübt: (Beispiel 1).

«Nach dem ersten Druck waren überall ungenau gedruckte Dreiecke und dazwischen blaue Farbschleier zu sehen. Unschön, eher ein Flop ... Ich beschliesse kurzerhand, mit dem Roller direkt auf die roten Streifen zu «drucken», ohne Muster, nur in breiten Streifen. Die roten Streifen werden auberginefarben und rücken in den Hintergrund. Die verschwommenen Ränder des Blaus leuchten stark und im Weiss erscheinen fliegende, feine Dreiecke. Alles hat sich verwandelt durch dieses vehemente Eingreifen! Mut zur Tat! Unterrichtsideen: Räumliche Wirkungen erzielen mit Farbe. 2./3. Zyklus.»

Beim Drucken mit bereits gestalteten Stoffen bietet es sich an, gebrauchte Bekleidung und Haushaltstextilien sowie Reststücke vorangegangener Näh-, Druck-

oder Färbeaufgaben zu verwenden.

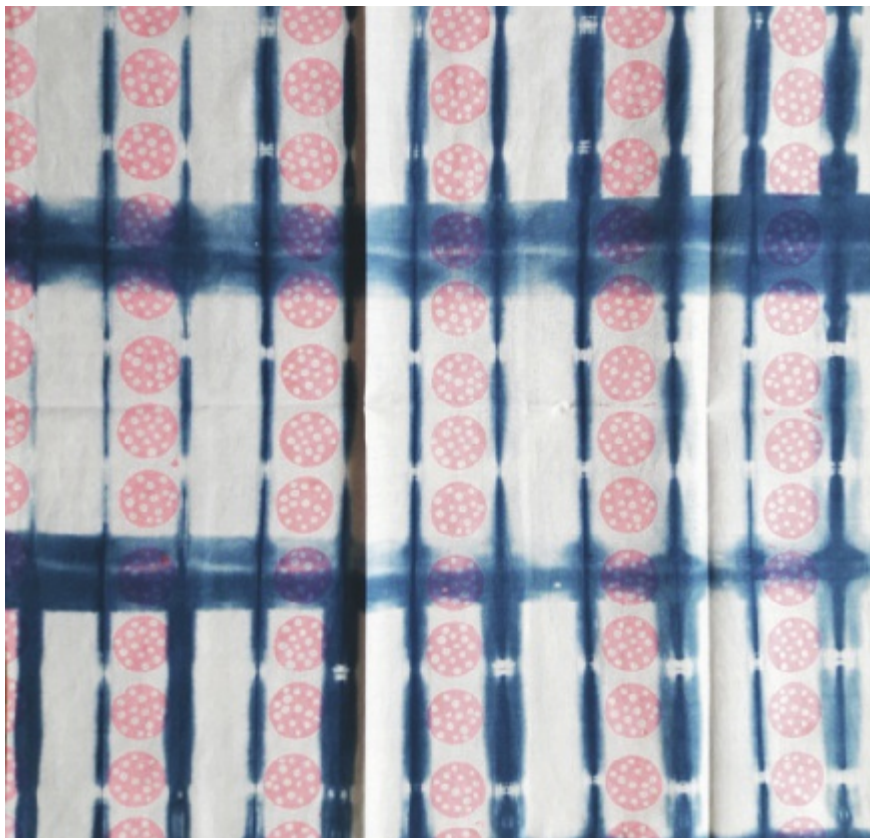
Lineare oder gitterartige Strukturen, wie sie etwa auch im Shibori entstehen, eignen sich besonders dazu, Kombinationen von Farben, Formen und Motiven zu testen: (Beispiel 2).

Zudem können mit dem Wiederverwenden von Textilien Aspekte aus dem Kompetenzbereich Kontexte und Orientierung thematisiert werden (TTG.3.B.1, TTG.3.B.2, BNE). Das Umgestalten von Stoffen fördert das Erkennen und Erzeugen von Bedeutung und symbolischem Gehalt (TTG.3.A.1): (Beispiel 3).

«Beim Drucken suche ich nach passenden Lücken für den Schriftzug und drucke nur dort, wo genügend Platz vorhanden ist. Ich halte mich strikt an die Diagonalen. Obwohl der Schriftzug eine andere Ästhetik hat und fehlerhaft wirkt, integriert er sich in das fein gestaltete Dessin. Die Dynamik der Linien wird betont, der



Beispiel 3: Schwarzer Baumwollsatın mit diagonalen Streifen, neu bedruckt mit einem Stempel mit dem Schriftzug «SOFORT» in weisser Farbe.



Beispiel 2: Weisses Baumwollgewebe mit Shibori-Technik blau gefärbt und mit Stempeln aus Moosgummi rosa bedruckt.

Begriff «SOFORT» lässt sie als Pfeile/ Laserlichter erscheinen. Unterrichtsidee: Bereits bedruckte Stoffe mit Text/Buchstaben selber bedrucken, damit sie neue Aussagen erhalten. 2. und 3. Zyklus.»

Prozessorientiertes Arbeiten hat nicht die Weiterverarbeitung der gestalteten Stoffe zu einem Gegenstand zum Ziel, sondern das Sammeln von Erfahrungen. In einer Mustersammlung von den Schülerinnen und Schülern selbst festgehalten und reflektiert, bilden sie eine reichhaltige Grundlage für produktorientierte Arbeiten. Michaela Götsch

Verortung der Aufgabe im Lehrplan 21: Textiles und Technisches Gestalten.

Abb. 1,3: Isabella Andermatt, *LuPe-Modul Gestalten: Fokus Textil*

Abb. 2: Christine Beck, *CAS Design und Technik – Textiles und Technisches Gestalten*.

Beide Weiterbildungsmodule zum Thema Flächengestaltung leitete Michaela Götsch, Dozentin für Fachdidaktik in Design & Technik an der PH FHNW und Autorin dieses Textes.